

Mitteilung an die Medien, 03.10.2018



### Verleihung des Hans-Frankenthal-Preises 2018 am 25. Oktober

In Chemnitz zeigte sich einmal mehr, dass die zutiefst antidemokratischen, völkischen und rassistischen deutschen Ideale nicht mehr nur latent sind, sondern längst offen auf die Straße getragen werden, von Tausenden geteilt, bis hin zum Bundesinnenminister der mitteilt, als Privatmann wäre er auch auf der Straße mitmarschiert.

Solche Ereignisse machen es notwendiger denn je, sich mit den immer noch nicht gesellschaftlich aufgearbeiteten beispiellosen Verbrechen des faschistischen Deutschlands auseinanderzusetzen. Nur die Konfrontation mit den Geschehnissen kann zu einer Haltung führen, die auch Konsequenzen nach sich zieht. Die diesjährigen Preisträger\_innen des HFP zeigen dies auf völlig unterschiedliche, aber beispielhafte Weise.

Der Hans-Frankenthal-Preis 2018 geht zu gleichen Teilen an das **Alternative Kultur- und Bildungszentrum AKuBiZ e.V.** für das Projekt **Digitale Geschichtskarte für Sachsen** und an die Beteiligten des Dokumentarfilmprojekts **„Liza ruft!“ mit der Partisanin Fania Brantsovskaya.**

Das AKuBiZ e.V. in Pirna ist seit vielen Jahren ein wichtiger Akteur im Widerstand gegen die fortschreitende Etablierung rechter Ideologien, Inhalte und Aktionen. Ohne die Aufklärung über die nationalsozialistischen Verbrechen kann die aktuelle politische Situation nicht verstanden werden. Mit dem Projekt „Digitale Geschichtskarte für Sachsen“, das die faschistischen Verbrechen an den realen Schauplätzen in der Region sichtbar macht, leistet das AKuBiZ dazu einen wesentlichen Beitrag.

„Liza ruft!“ war die Parole einer Partisan\_inneneinheit während des Zweiten Weltkriegs, sie erinnert an eine getötete Kameradin. Im gleichnamigen Film berichtet Fania Brantsovskaya über ihr Leben in einer litauisch-jüdischen Familie, die nach dem Einmarsch der Deutschen deportiert und fast vollständig ermordet wurde. Fania schloss sich den Partisan\_innen an, nach der Befreiung blieb sie in Litauen. Heute ist sie aufgrund ihrer Biografie im wieder unabhängigen Nationalstaat einerseits als Überlebende des Holocaust Teil des offiziellen Gedenkens. Andererseits aber wird aufgrund ihres damaligen Widerstands gegen die Deutschen und deren litauische Unterstützer\_innen staatsanwaltlich gegen sie ermittelt. Fania Brantsovskaya ist eine Frau, deren konsequente und ungebrochene Haltung Mut macht, Widerstand gegen Unrecht zu leisten.

Der mit insgesamt 2.000 Euro dotierte Hans-Frankenthal-Preis 2018 wird am Donnerstag, 25. Oktober um 19:00 Uhr im Lichthof der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky in Hamburg verliehen. Im Rahmen der Verleihung werden die Preisträger\_innen nach den Laudationes ihre Arbeit vorstellen. Musikalische Umrahmung: Combo Rosso.

Zur Preisverleihung laden wir Sie herzlich ein. Über eine Ankündigung und/oder einen Bericht in Ihrem Medium würden wir uns sehr freuen.

Der Lichthof (Eingang Grindelallee / Ecke Moorweidenstraße) ist mit dem Rollstuhl über den Rollstuhleingang Von-Melle-Park 3 erreichbar, der Eintritt ist frei. Nähere Informationen zur Stiftung Auschwitz-Komitee und zu Hans Frankenthal: [www.stiftung-auschwitz-komitee.de](http://www.stiftung-auschwitz-komitee.de).

Für weitere Informationen können Sie uns gerne kontaktieren:

Florian Kaiser: [presse@stiftung-auschwitz-komitee.de](mailto:presse@stiftung-auschwitz-komitee.de)

Tel.: 0173 / 433 73 01